



## Pioniergeist in der Kreislauf- und Bauwirtschaft – mit innovativen Baumaterialien CO<sub>2</sub> speichern statt verursachen



© Quelle: carbonauten GmbH

Der Bausektor steht vor einem großen Transformationsprozess. Damit die deutschen Klimaschutzziele erreicht werden, muss der Bausektor CO<sub>2</sub> reduzieren. Die Dekarbonisierung der Wertschöpfungsketten im Baubereich ist deshalb bereits in vollem Gange. Gesetzt wird u. a. auf grünen Zement und Holz als nachhaltige Baustoffe. Auch regionale, zirkuläre Bauweisen und Materialsysteme, die einen ressourceneffizienten Einsatz, eine verantwortungsvolle Materialgewinnung sowie das Bauen ohne Abfall ermöglichen, sind wichtige Etappen auf dem Weg zur Senkung der energie- und prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zudem gewinnen die Kreislaufwirtschaft bei Konstruktion und Bau von Wohnraum wie auch die Erfassung der CO<sub>2</sub>-Emissionen über den Lebenszyklus des Gebäudes zunehmend an Bedeutung.

Zitat von Bundesbauministerin Klara Geywitz: *„Der Bausektor hat auf dem Weg zu Klimaneutralität im Jahr 2045 eine Wegstrecke vor sich. Die Branche muss die dringend notwendige Material- und Technologiewende mit Leben füllen und sollte hierbei auf einen Dreiklang setzen: den Einsatz emissionsarmer Baustoffe, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft und die Nutzung von Materialien und Technologien, die CO<sub>2</sub> speichern, statt es zu verursachen.“*

Bei der Dekarbonisierung der Baubranche wird der Einsatz von Materialien und Technologien, die negative Emissionen ermöglichen, indem sie CO<sub>2</sub> speichern, statt es zu verursachen, immer wichtiger. Hier setzen die carbonauten an. Sie entziehen der Atmosphäre CO<sub>2</sub> und speichern es dauerhaft in

nachhaltigen Produkten, die weitere Klimagase vermeiden. Damit verbunden ist die positive Wirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. In ihrem Werk in Eberswalde wird von den carbonauten Rest- und Abfallholz zu Biokohle karbonisiert, die nach Aussagen der Firma pro Tonne bis zu 3,3 Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalent speichert.

Bei Baustoffen könnten die Biokohlenstoffe in Beton, Asphalt, Mauerwerken, Wandaufbauten, Rahmenprofilen, Boden-, Wand- und Deckenplatten oder auch Fassaden zum Einsatz kommen. Sämtliche Abgase der Karbonisierungs- und Produktionsstandorte der carbonauten sind CO<sub>2</sub> neutral, da alle Emissionen auf der Verwertung von Biomasseresten basieren.

## BMWSB-AKTIVITÄT IM BLICK

Das BMWSB fördert mit der *Zukunft Bau Forschungsförderung* eine nachhaltige Entwicklung des Bauwesens u.a. durch regionale, zirkuläre Bauweisen und Materialsysteme, die einen ressourceneffizienten Einsatz, eine verantwortungsvolle Materialgewinnung sowie das Bauen ohne Abfall ermöglichen. Neben der Substitution knapper werdender Rohstoffe wie Sand und Gips wird aktuell u.a. auch an CO<sub>2</sub>-neutralen Bindemitteln geforscht. Der nächste Förderaufruf wird voraussichtlich im Februar 2023 auf der Webseite von Zukunft Bau veröffentlicht. Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag die Ziele gesetzt, eine *nationale Holzbaustrategie* (zusammen mit Leichtbau- und Rohstoffsicherungsstrategie) aufzulegen und mit einer Holzbauintiative die regionalen Holzwertschöpfungsketten zu unterstützen. Die Anforderungen des nachhaltigen Bauens und Sanierens müssen aber auch sämtliche Planungs- und Investitionsentscheidungen im Bau- und Gebäudebereich durchdringen. Einen Ansatz hierfür bietet die *Lebenszyklusbetrachtung*, die das Erfassen, Beeinflussen, Begrenzen und Nachweisen von Umweltwirkungen und Ressourceninanspruchnahmen ermöglicht. Die Bundesregierung hat mit der Einführung der „Nachhaltigkeitsklasse“ in der zentralen Gebäudeinvestitionsförderung „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ einen wichtigen Schritt zur Etablierung der Lebenszyklusbetrachtung unternommen. Die Fördersystematik der Nachhaltigkeitsklasse in der BEG stellt maßgeblich auf den Nachweis der neuen Gewährleistungsmarke „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)“ ab. Für die Neubauförderung wird die Zuständigkeit ab 2023 beim BMWSB liegen, das die dazugehörigen Förderprogramme auch für einen klimagerechten Neubau aufsetzen wird.

Stand: August 2022